

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 206.

Montag, 5. September 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Stetigjähriger Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnung werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Abgabentages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 10. September 1904,

vormittags 9 Uhr

kommt im Restaurant zur „Festschänke“ in Göttsa — als Versteigerungsort — 1 Kleider-
schrank zur Versteigerung.

Riesa, den 5. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Auktion.

Mittwoch, den 7. September 1904, vorm. 10 Uhr

kommen in der Hanslur des hiesigen Rathhauses 3 Sofa, 1 Kleiderschrank und 1 Bettlo gegen
sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.

Riesa, den 5. September 1904.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Schubert.

Nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Ge-
nossenschaft für das Königreich Sachsen ist auf das Jahr 1903 für jede beitragspflichtige
Steuereinheit ein Beitrag von 4,35 Pfennigen einzubehalten.

Nachdem im April dieses Jahres die nach den Grundsteuererläufen berechneten Beiträge
eingehoben worden sind, erfolgt jetzt die Erhebung der Beiträge, bei denen Berechnung der
Jahreserhöhung in Frage kommt.

Der Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis und die Heberrolle liegen vom 6. bis mit
20. September 1904 im Gemeindevorstand, Zimmer Nr. 5, zur Einsichtnahme aus. Einsprüche
gegen die Beitragsberechnung sind bis zum 4. Oktober 1904 direkt an die Geschäftsstelle der
Genossenschaft zu richten.

Angeachtet erhöhter Einsprüche ist jedoch der ausgeworfene Beitrag in voller Summe
zu zahlen.

Göttsa, am 5. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Schewe.

Derliche und Sächsisches.

Riesa, 5. September 1904.

— **St. Königl. Hoheit der Kronprinz**, kommandierender General des XII. (1. R. S.) Armeekorps traf in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. von Berlin im Baradenlager Zellhain ein und wohnte am Sonnabend der Besichtigung des 3. Infanterieregiments Nr. 102 bei. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte ab Langenberg vorm. 1/2 11 Uhr.

— **Gestern, Sonntag, mittags kurz nach 12 Uhr** brach in dem Hintergebäude des Wäldnermeisters Schuster in Poppitz, in welchem Stall, Scheune, Wäldnerhaus und Aborte eingebaut waren, Feuer aus. Dasselbe griff so schnell um sich, daß das im Stall befindliche Schuster'sche Pferd beim Herausholen erhebliche Brandbeschädigungen erlitt. Die Feuerwehren von Riesa und Göttsa, welche bald zur Stelle waren, bekämpften mit den Dampfbomben das gefährliche Element und beschränkten das Feuer auf seinen Herd. Der Wäldnermeister wird auf circa 1000 Mark geschätzt. Der Kalamitose, der mit einem Verleite einen Ausflug nach Wörthburg unternommen hatte, erlitt dort während des Mittagessens die Nachricht von dem Brande; er hat versichert, das Feuer ist durch 2 vierjährige Knochen angelegt worden, welche in der Scheune haben Kartoffeln trocken wollen und sich Streichhölzchen verschafft hatten.

— **Auf dem Truppenübungsplatz Zellhain** dürfte mit Ende dieser Woche die diesjährige im April begonnene Übungsperiode der größeren Verbände beendet sein, denn die noch im Baradenlager untergebrachten Abteilungen verlassen daselbst und begeben sich zu den Wanderverbänden. Schließungen auf dem Infanterie-Schießplatz bei Helldörfel hatten in der verflochtenen Woche abwechselnd die einzelnen Bataillone der Infanterie Regimenter Nr. 104 und Nr. 133, von denen das letzte Bataillon heute Montag aus dem Lager in die Garnison zurückkehrte. Die Infanterieregimenter Nr. 18 und Nr. 19 waren in letzter Zeit desfalls Abhaltung der Brigadeübungen dort beurlaubt. Heute Montag nachmittags findet auf dem Übungsplatz ein Rennen und morgen die Vorstellung der Kavallerie-Regimenter statt. In dem Rennen tritt heute mittags auf Bahnhofs Köderer Sr. Rgl. Hoheit der Kronprinz in Begleitung des preussischen Adjutanten und mehrerer Generalstabsoffiziere ein, übernachtet im Baradenlager und wohnt morgen der Brigadevorstellung bei. Die Rückkehr Sr. Rgl. Hoheit nach Dresden erfolgt voraussichtlich Dienstag mittags ab Riesa. Am 7. September verlassen beide Infanterieregimenter die Baraden und rücken zum Wanderverband nach, nachdem die Abnachtskavallerie noch zwei Tage in der Garnison Großenhain sich aufgehalten haben. Am Sonnabend mittags traf aus Dresden das Pionier-Bataillon Nr. 12 ein und nimmt teil an dem heute begonnenen Brigadeübungen der schon anwesenden Infanterieregimenter Nr. 102 und Nr. 177, von denen das letztere bekanntlich nur 2 Bataillone hat. Die Vorstellung der Brigade findet am 8. September statt. Am 10. September verlassen auch diese Truppenteile das Lager und werden per Bahn in das Wanderverbande begeben.

— **Die Postanstalt in Zellhain**, Übungsplatz wird am 12. September abends für dieses Jahr geschlossen.

— **Der Riesaer Fußball-Klub** besiegte im letzten Spiel „Corona“ Pöppitz mit 5:1. — **Unvergessen** kommt oft. Bei dem herrlichen Fußballwetter und vor zahlreichem Publikum traten sich die beiden Klubs gestern nachmittags 4 Uhr gegenüber und wurde gleich von Beginn an recht flott gespielt. Eine Zeit lang mochte der Kampf von Tor zu Tor, ohne daß eine Partie einen wesentlichen Erfolg erlangen

konnte. Endlich, nach ungefähr 15 Minuten, gelang es dem halbrechten Stürmer Riesa's des erste Mal den Ball unhalbar ins feindliche Tor zu schießen. Kurz darauf fand der Ball zum zweiten Male seinen Weg ins von den Pöppitzern verteidigte Land. Stand nach der ersten Spielhälfte war 2:0. — Kurz nach Wiederaufnahme des Spieles gelang es „Corona“ noch einem Zusammenstoß den Ball in das Riesaer Tor zu schießen. Dies sollte aber auch der einzige Erfolg der Pöppitzer auf diesem Tage sein, während Riesa noch drei Mal den Ball durch die Pöppitzer Pfosten laufen ließ. — Nächsten Sonntag führt der Riesaer Fußball-Klub zum Revanchespiel nach Köpitz gegen den dortigen Klub, der bekanntlich vor 3 Wochen von Riesa 4:1 geschlagen wurde.

— **Für das Piarraat zu Rrelitz** wurde Piorer Dpitz in Kleinwolmsdorf bei Radeberg gewählt und für das Piarraat zu Tautenhain bei Zellhain Pastor Richard Schaeber, bisher an der lutherischen Gemeinde von Göttsa in Göttsa, vom Konvikorium bestimmt.

— **Die für den Saatenhand in Deutschland** Mitte August nach der Zusammenstellung des Kaiserlichen Statistischen Amtes, die für die einzelnen Staaten und Bundesstaaten im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht wird, die Noten folgende:

R. 2 bedeutet gut, 3 mittel (durchschnittlich), 4 gering; die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet.

	August	Juli	Juni	Mai	April	1904	August	1903
Winterweizen	2,6	2,5	2,4	2,3	2,4	2,4	2,7	
Sommerweizen	2,9	2,8	2,6	2,4	—	—	2,6	
Winterroggen	—	2,0	2,0	2,1	2,2	—	—	
Sommerroggen	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,4	2,4	
Sommergerste	2,8	2,8	2,5	2,3	—	—	2,5	
Hafer	2,8	2,6	2,6	2,3	—	—	2,5	
Kartoffeln	3,1	3,0	2,7	2,4	—	—	2,5	
Rübe	3,4	2,7	2,6	—	—	—	2,5	
Rizce	4,0	3,3	2,7	2,4	2,6	—	2,6	
Buzerne	3,6	3,0	2,2	2,3	2,4	—	2,7	
Weizen	3,9	3,1	2,4	2,2	2,4	—	2,4	

— **Im Jahre 1903** sind zur ebonischen Bundes-
kirche des Königreichs Sachsen 1449 Personen übergetreten,
wogegen 1140 Personen aus ihr austraten.

— **Die von verschiedenen Zeitungen** getragene Rott über
den Ausschluß der Rumpfschützen und die vorzeitige Beendigung
der Wanderversammlung unserer Armeekorps ist in „Dr. Aug.“ nicht zu-
treffend, da an maßgebender Stelle von einer derartigen Ver-
ordnung bis jetzt nicht bekannt ist. Ebenso ist die Mitteilung,
wonnach Sr. Majestät der König dem Königlich sächsischen Ar-
meekorps Nr. 12 anlässlich des 50 jährigen Jubiläum
die Gardeellen verleihe, nicht richtig.

— **Bei Eröffnung der Jagd** seien die Besitzer von
Hunden darauf aufmerksam gemacht, daß es gesetzlich verboten
ist, sie auf Feld mitzunehmen, wo sie herumstreifen und der
Jagd Schaden zufügen können. Die Jagdberechtigten können
jederzeit die Besitzer zur Bestrafung anzeigen und die umher-
laufenden Hunde erlognet wie die hundertert Schritte vom
nächsten Gehöfte entfernt stehenden Hagen todtstellen.

— **Am 1. Oktober** werden die Personenzüge der säch-
sichen Staatsbahnen, soweit sie nicht mit Dinoleumplatten-
überzug versehen sind, mit Kupferrücken belegt werden. Weiter
werden sämtliche der Personenzüge dienenden Wagen in
der nächsten Zeit so ausgerüstet werden, daß vom 15. Sep-
tember ab bei Bedarf die Erwärmung der Wagen erfolgen kann.

— **Die Sächsische Hauptbeigezelschaft**
steht in den Tagen des 6. und 7. September das vollendete
neunte Jahrestag ihres Bestehens. Sie erfüllt die erste An-

regung zu ihrer Begründung seitens der britischen und aus-
ländischen Bibelgesellschaft, welche letztere in demselben laufenden
Jahre 1904 das erste Jahrhundert ihres Bestands vollbracht
hat. Das im Anfange des vorigen Jahrhunderts entstandene
neu erwachte religiöse und kirchliche Leben gab beiden Gesell-
schaften ihren Ursprung. Mit namhaften Beiträgen (insgesamt
bis zu 50 000 M.) wurde auch noch weiterhin bis in die
diesjährigen Jahre die Sächsische Bibelgesellschaft von der englischen,
seitdem aber die ganze christliche Welt verbreiteten Schweizer-
gesellschaft hochherzig unterstützt. Die Sächsische Hauptbeige-
zelschaft bildet eine über das Gebiet des Königreichs Sachsen
(mit Ausschluß der Epistolen Pöppitz I und II) sich erstreckende
in gegenwärtig 42 Zweigstellen und zahlreicher Agenturen
versetzte Organisation. Ein Direktorium von 4 und ein weiterer
Vorstand von zurzeit 19 Mitglieder lassen die Geschäfte und
Angelegenheiten und leiten den Betrieb. Die Beiträge der Zweig-
vereine, die Erträge der angelegten Sammlungen, besonders
die jährliche Osterkollekte, sowie einzelne Gaben, Ergänz-
und Bergelassen und die unentgeltliche Mitarbeit zahlreicher Gesell-
schafter des Landes machen es der Gesellschaft möglich, die ent-
weder von ihr selbst gebunden oder von anderen Gesellschaften
bezogenen Ausgaben der Bibel, des Neuen Testaments und
anderer einzelner Bibellektion dem Publikum in den verschiedensten
Größen, Formaten und Ausstattungen, in der Regel ohne Be-
rechnung der Post, des Briefes u. zu dem Herstellungspreise,
teilweise weit unter demselben, in begründeten Fällen ganz
unentgeltlich darzubieten. Die Landesanstalten des Königreichs
und insbesondere die Armer, genießen auf Grund von Verab-
redungen mit den bezüglichen Ministerien aus früherer Zeit
weltweitere Preisermäßigungen für ihre Bezüge an heiligen
Schriften. In den bis zum 31. Juli vergangenen ersten sieben
Monaten des laufenden Geschäftsjahrs wurden 21 842 Bibeln,
9568 Neue Testamente und 177 Hefen, im ganzen seit dem
10. August 1814 nahezu 1 1/2 Mill. heilige Schriften im Lande,
teilweise auch nach außen hin in die Nachbarländer und ins
Afrika und Südamerika, Australien u. verbreitet.

— **Zur Zeit** bestehen zur Deutschland sieben Staats-
lotterien, nämlich in Preußen, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin,
Branunschweig, Hamburg, Baden und in den hessisch-thüringischen
Staaten. Die preussische Klassenlotterie gibt 196 000 Stamm-
lose und 28 000 Freilose aus, welche bis zu ihrer Ausgabe für
Rechnung der Lotterielasse mitspielen, die hessische Landeslotterie
hat 100 000 Lose, Mecklenburg-Schwerin 90 000 sogenannte
halbe Lose, die Branunschweig-Bambergsche Landeslotterie 70 000,
die Hamburger Stadtlotterie 96 000 Lose, die sächsische Staats-
lotterie 50 000 „halbe“ Lose und die hessisch-thüringische Staats-
lotterie 100 000 Lose. Besteht es nach den bekannten Wand-
lungen jetzt von den Großherzogtümern Hessen und Sachsen,
den Herzogtümern Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sach-
sen-Rothburg und Gotha, Anhalt, den Fürstentümern Schwarz-
burg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß a. S.,
Schaumburg Lippe und Lippe garantiert. Der Abzug von den
Gewinnen für die Lotterielasse und die Einnehmer beträgt in
Preußen 15%, in Sachsen 15, in Mecklenburg 20, in Bran-
schweig 17 bei den größeren und 15 bei den kleineren Ge-
winnen, in Hamburg 20 beziehentlich 15, in Baden 20 bez-
weilich 17, bei den größeren und 15 bei den kleineren Ge-
winnen, in Hessen-Thüringen 15%, Preuß. Die Gewinne
des Reichs (Reichstempelabgabe) aus den Lotterien ist infolge
der Erhöhung der Reichstempelabgaben und Vermehrung der
Lotterielose von 7 856 000 M. im Jahre 1868 auf 38 042 200
Mark im Jahre 1902, also auf das Fünffache gestiegen.

— **Am 29. August** hat in Dresden der Ausschuss des
Bundesfinanzrates für das Königreich Sachsen mit den